

Krimikomödie, Gesellschaftskritik und Stegreif-Spiel zum Ende des Schultheatertage

3500 Besucher sehen die 14 Aufführungen

Organisatoren sind sehr zufrieden mit dem Festival

Kempten 3500 Besucher sahen sich die 14 Aufführungen der Kemptener Schultheatertage an. Die Organisatoren – das Theater in Kempten und das Stadtjugendamt – sind mit dieser Resonanz sehr zufrieden. Zumal viele Vorstellungen ausverkauft waren. „Es ist alles sehr gut gelaufen“, berichtet Julia Jaschke vom Kemptener Theater.

Nun richten sich die Blicke schon auf die nächsten Schultheatertage – die dann nicht mehr so heißen werden. Wie berichtet wurden sie umbenannt in „FantasTiK – das junge Theaterfestival“, weil sich längst nicht mehr nur Schulen an dem fünftägigen Aufführungsreigen beteiligen. Das Festival findet in der Woche vom 3. bis 7. Juni 2019 statt. Erneut wird ein Motto vorgegeben: Die Schüler sollen Stücke mitbringen, welche die Frage „Wer willst du sein?“ thematisieren. (kpm)

„Ich kann meine Gefühle zeigen“

Was jungen Akteuren am Theaterspiel gefällt

● **Maximilian Kuntsch** (15) vom Carl-von-Linde-Gymnasium: „Am Theater gefällt mir, dass man in



komplett andere Rollen schlüpft, und egal wie peinlich sich die gespielte Person auch verhält, man einfach spielt. Dass man während den Proben natürlich auch Fehler macht und man einfach darüber lacht, eine lustige, lockere Stimmung zwischen den Akteuren hat, ist ein weiterer Grund, warum ich sehr gerne Theater spiele. Und natürlich die Aufführung, bei der man Menschen unterhält, inspiriert und, soweit es geht, die seltene Situation einfach genießt.“

● **Leonie Valeske** (12) von der Montessori-Schule: „Theater ist für mich etwas, womit ich mich ausdrücken kann, meine Gefühle und Emotionen zeigen darf. Man kann neue Freundschaften schließen und



Vieles entdecken. Theaterspielen macht Spaß, und man lernt mit seinem Körper umzugehen.“

● **Lasse Seyberlich** (17) von der Jugend-Theater-Werkstatt Durach: „Mir gefällt am Theater, immer wieder in neue Rollen zu schlüpfen, eine andere Person zu werden mit anderen Eigenschaften, Verhaltensweisen und Hintergründen. Die Herausforderung sich auf der Bühne als eben diese Person zu verkaufen ist zwar anspruchsvoll, aber immer wieder faszinierend.“



● **Ronja Siebierski** (16) vom Hildegardis-Gymnasium: „Das Beste am Theaterspielen ist für mich das Gefühl nach der Aufführung – wenn man die Anspannung los ist, sich die Arbeit vom ganzen Jahr gelohnt hat und man den Applaus hört.“ (az; Fotos: Peter Hausner (3) und Martina Diemand)



● **Ronja Siebierski** (16) vom Hildegardis-Gymnasium: „Das Beste am Theaterspielen ist für mich das Gefühl nach der Aufführung – wenn man die Anspannung los ist, sich die Arbeit vom ganzen Jahr gelohnt hat und man den Applaus hört.“ (az; Fotos: Peter Hausner (3) und Martina Diemand)



Wer ist der Mörder im verdammten Dorf?

Ein Verwirrspiel um einen Mord in einer beschaulichen Gemeinde brachte das Carl-von-Linde-Gymnasium als Abschluss der Schultheatertage auf die Bühne des Theaters in Kempten. In der gesellschaftskritischen Kriminalkomödie „Dein verdammtes Dorf“ von Laurenz Bähke gehen dessen Einwohner nach einem ungeklärten Mordfall mit bösen Verdächtigungen, übler Nachrede und zerstörerischem Tratsch auf den Dorfpolizisten Rolf los. Schließlich landet er wegen Mordes im Gefängnis, und seine Frau Sybille beschließt, zusammen mit Kneipenbesitzerin Anette eigene Ermittlungen anzustellen. Sybille ist von Rolfs Unschuld

überzeugt, womit sie, wie sich am Ende des Stückes herausstellt, auch Recht behalten wird. Unter der Regie von Veronika Unsinn und betreut von Theaterpädagogin Erika Čeh spielten die Schülerinnen und Schüler mit viel schwarzem Humor und großem Spaß die Mitglieder einer vergifteten Dorfgesellschaft. Selbstjustiz, verwickelte Unschuldsvermutung, nicht geachtete Menschenwürde – das Stück behandelte zum Ende wieder das Motto der Schultheatertage „Wie willst Du leben“, das sich mit den Artikeln des Grundgesetzes befasste. Ein sehr gelungener Abschluss. Foto: Peter Hausner

Wundermittel aus der Thunfischdose

Improtheater Die 15 Nachwuchs-Akteure der Wendejacks thematisieren Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Korruption. Was hat das bloß mit Omega-3-Fettsäuren zu tun?

VON HELMUT HAUSNER

Mit Omega-3 die Welt beherrschen oder retten? Unterjochen oder befreien? Ein Wundermittel aus der Thunfischdose? Was hat es damit auf sich? Bei den Schultheatertagen lüftete „szenenLeben“, die Jugendgruppe der Wendejacks, dieses „Geheimnis“ mit ihrem Improvisationsstück „Das Buch“ – sehr zur Freude und Erheiterung des Publikums im kleinen Theatersaal.

Improtheater ist quasi wie ein Buch, das man aufschlägt und eine x-beliebige, noch nicht geschriebene Geschichte purzelt heraus. Es ist ein Spiel ohne festen Inhalt. Es lebt von der Fantasie der Akteure und der Interaktion mit dem Publikum. Jede Aufführung ist einmalig, nicht mehr wiederholbar. Keiner weiß zu Beginn, wohin die Reise schlussendlich geht.

Ausgehend von zufällig ausgewählten Artikeln des Grundgesetzes



Ist das Buch aufgeschlagen, improvisieren die Akteure ...

Foto: Peter Hausner

zum vorgegebenen Thema „Wie willst Du leben?“ entwickelten drei Schauspielerepaare aus dem Stegreif Szenen mit unterschiedlichem Inhalt. Das Publikum entschied schließlich, welche der Szenen wei-

tergeführt werden sollten. Spontan entwickelte sich nun ein rasantes Spiel um Rassismus, Fremdenhass und Korruption ... und zufälligerweise auch um Omega-3-Fettsäuren.

Auf der ganz in schwarz gehaltenen Bühne herrschte ständig Bewegung. Schnelle Szenenwechsel sorgten für Tempo. Sprache und Pantomime ergänzten sich vortrefflich. Die witzigen, absurden aber manchmal auch tiefgründigen Dialoge flutschten nur so. Da ist der ewig gestrige Nazi, der Frauen verachtende Macho, der korrupte Arzt und der Mob der Straße. Omega-3 ist ihre Waffe gegen alle Andersdenkenden.

Im Gegensatz dazu die vernünftigen, auf Ausgleich bedachten Frauen und Mütter. Sie sind es, die schließlich durch ihre Klugheit und Gewitztheit Omega-3 zum Wohl und die Freiheit für die Menschen einsetzen.

Durch die grandiose Spielfreude der 15 jungen Akteure breitete sich schnell beste Laune im Publikum aus. Vernügte spendete es heftigen Applaus für einen heiteren Abend voller Komik und Witz.

Kann der Mensch gut sein?

Hildegardis-Gymnasium Schüler untersuchen mit Brecht-Stück ein existenzielles Thema. Am Ende müssen Zuschauer Fragen beantworten

Ist es möglich, selbst ein gutes Leben zu führen und gleichzeitig ein guter Mensch zu sein? Den Spagat zu schaffen zwischen eigenen Bedürfnissen und Hilfsbereitschaft? Angesichts der heutigen Weltsituation ein ungeheuer aktuelles Thema, das Bertold Brecht in seinem Stück „Der gute Mensch von Sezuan“, uraufgeführt 1943 in Zürich, verarbeitet. Die Theatergruppe des Hildegardis-Gymnasiums Kempten griff für die Schultheatertage genau die-

ses Stück auf, um ihre Sicht auf eine lebenswerte Welt zu zeigen.

In prägnanten Szenen zeigten die Schülerinnen und Schüler das ganze Dilemma der Prostituierten Shen Te, einerseits ein guter Mensch zu sein, andererseits aber auch für sich selbst zu sorgen. Drei Engel helfen ihr, mit einer großzügigen Geldspende ein neues Leben zu beginnen. Sie kauft sich einen kleinen Tabakladen. Doch ihr Vorsatz, von nun an „gut“ zu sein, wird schamlos

ausgenutzt. Die Parasiten und Schmeichler stehen Schlange.

Hoch verschuldet greift sie zu einer List und schlüpft in die Haut eines erfundenen Vetters namens Shen Ta. Dieser freilich ist rücksichtslos geschäftstüchtig und nur auf seinen eigenen Vorteil aus. Erst als er vor Gericht gestellt wird tritt die Wahrheit des Versteckspiels zutage. Die Richter erweisen sich als die drei Engel, sie erkennen die missliche Lage der Shen Te und verschwinden ohne Urteilsspruch ins Nichts.

Die jungen Schauspieler meisterten es vortrefflich, das hauptsächlich junge Publikum im Stadttheater mit diesem anspruchsvollen Stück zu fesseln. Es gelang ihnen eindrucksvoll, die einzelnen Charaktere unterschiedlich zu modellieren und sie glaubhaft zu verkörpern. Reichlich Applaus zwischen den Szenen und vor allem am Schluss war der Lohn.

Nach der Vorstellung waren die Besucher aufgefordert im Foyer auf bereits vorbereiteten Zetteln, ganz im Sinne Brechts, ihre Antworten auf die offen gelassenen Fragen zu notieren. (hah)



Eigene Bedürfnisse versus Hilfsbereitschaft: Dieses Dilemma spielten Hildegardis-Schüler im Brecht-Stück „Der gute Mensch von Sezuan“ durch. Foto: Martina Diemand

Starke Frauen auf der Bühne im Stadtpark

Sängerinnen aus Berlin und dem Allgäu bei Picknick-Konzert

Kempten Das Programm des Picknick-Konzerts unter freiem Himmel am Samstag, 23. Juni, im Kemptener Stadtpark ist nun komplett. Der Hauptact stand ja schon länger fest: Die Berliner Sängerin und Songwriterin Dota Kehr, genannt DOTA, wird zum Abschluss des mehrstündigen Open-Air-Konzertes singen, das zum Begleitprogramm der Ausstellung „He, Fräulein!“ gehört. Sie wird dem Publikum ihr neues Album „Die Freiheit“ präsentieren. Doch der Künstlerhaus-Verein und das Kulturamt Kempten suchten noch weitere „starke Frauen auf der Bühne“. Sie sollten aus dem Allgäu kommen. Eine sechsköpfige Jury hat sich nun entschieden:

● Der dritte Platz geht an **Chantal Schubert**, die von Gitarrist Pit Bartenschlager unterstützt wird; sie darf den Singer-Songwriterinnen-Abend rund um den Stadtpark-Pavillon am 17. Juni eröffnen.

● Den zweiten Platz hat sich **Leonie Leuchtenmüller** „ersungen“; die (Jazz-)Sängerin aus Kempten wird von Andreas Schütz (Keyboards) begleitet.

● Den ersten Preis gewann die Wiggensbacherin **Sissi van Thal**; die Sängerin und Gitarristin tritt direkt vor DOTA auf.

Die Jury des Wettbewerbs habe sich die Wahl nicht leicht gemacht, teilt das Kulturamt der Stadt mit. Sie hörte sich einige Zeit durch die eingereichten Songs und hatte schließlich die Qual der Wahl. „Irgendwann fand ich alles so toll, dass ich mich kaum entscheiden konnte“, sagt etwa die Kuratorin von „He, Fräulein!“, Ursula Winkler. Sie bildete mit Christine Müller Horn (Leiterin der Kemptener Museen), Inka Kuchler vom Duo „Vivid Curls“, Mitsch Oko von der Band „Rainer von Vielen“, Tommy Leibfried (Vorsitzender des Künstlerhaus-Vereins) und Nicole Schönmetzer (Organisatorin des Begleitprogramms) die sechsköpfige Jury. Dotiert waren Platz eins, zwei und drei mit 300, 200 und 100 Euro, die der Künstlerhaus-Verein stiftete. (az)

● **Das Konzert** am Samstag, 23. Juni, beginnt um 17 Uhr im Stadtpark. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung „He, Fräulein!“ im Allgäu-Museum, die unterhaltsame Einblicke in die Frauengeschichte gibt, läuft bis 30. November (geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr).

Kultur-Szene

KEMPTEN

Stadtkapelle spielt

Das nächste Standkonzert der Stadtkapelle Kempten findet am Mittwoch, 20. Juni, um 20 Uhr auf dem Hildegardisplatz statt. Auf dem Programm stehen unter anderem die Stücke Pisek-Polka, Im weißen Rössl und Moment for Morricone. Das Standkonzert findet nur bei gutem Wetter statt.

KEMPTEN

„Kids für Kids“-Konzerte

Die Kinder der musikalischen Früh-erziehungsklassen im 2. Jahr der Sing- und Musikschule Kempten (Leitung: Friederike Schütz, Michaela Tartler, Monika Lichter-Resch) sowie die Kinderchöre (Leitung: Monika Lichter-Resch, Verena Beyrer) proben derzeit mit großem Eifer für ihre Abschlussdarbietungen im Rahmen der alljährlichen „Kids für Kids“-Konzerte im „Schönen Saal“ der Schule. Am Freitag, 22. Juni (18 Uhr), präsentieren die Früh-erziehungsklassen sowie der Kinderchor von Beyrer die Aufführung „Piraten auf hoher See“. Das Musical „Sammy“ der Chorklassen von Lichter-Resch folgt am Donnerstag, 28. Juni; Beginn ebenfalls 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Nicht jeder hat ein Brett vorm Kopf

Eine absurde Tragödie brachte die Montessori Schule Kempten zu den Theatertagen mit: „Brett oder Nichtbrett, das ist hier die Frage“ von Franz H. Jakubaß. Die Schüler gingen unter Leitung von Erika Čeh der Frage nach, was diktatorische Regime von republikanischen Staaten unterscheidet – oder eben nicht. Foto: Martina Diemand

Grundrechte kreativ beleuchtet

Die 8. Schultheatertage stellen die Frage »Wie willst Du leben?« in den Mittelpunkt

Kempten – Es war eine Pressekonzferenz wie man sie sich als Medienvertreter nur wünschen kann: gut vorbereitet, schmucke Pressemappe, leichtfüßig präsentiert mit geschmeidigen Themenübergängen und dabei äußerst informativ. Die 8. Schultheatertage (STT), die als kreative Auseinandersetzung mit den Grundrechten vom 11. bis 15. Juni 2018 im Kemptener Stadttheater über die Bühne gehen werden, wurden diese Woche von 19 SchülerInnen der Vorklasse Wirtschaft der Beruflichen Oberschule Kempten zusammen mit ihrer Lehrerin Dr. Julia Kuntz erarbeitet. Am Mikro standen in Galaroben Anita Müller und Nalo Kösl.

Und auch sie sind mit ihren KlassenkameradInnen Teil der 8. STT, die unter dem Motto „Wie willst Du leben?“ stehen. Für den Presetermin haben sie zum Beispiel eine große Weltkugel gebastelt, auf der die Silhouetten der Kontinente aus Begriffen geformt werden, die die Jugendlichen mit der Frage, wie die Welt in der sie leben wollen denn sein sollte, verbinden. Nach mehreren gescheiterten Versuchen mit unterschiedlichen Werkstoffen nahm die Welt dann mit Hasendraht, Pappmaché, Bauschaum und noch so einiges mehr allmählich Gestalt an, wie die Erbauer erklärten. Der Kartograph Dr. Rolf Böhm habe aus den Begriffen die Kontinente gestaltet und auf Papier gedruckt. Eine weitere Herausforderung sei es dann gewesen, diese korrekt auf der Weltkugel anzubringen. Nun formen Schlagworte wie Kultur, Frieden, Respekt, Rassismusfrei, Religionsfreiheit, Toleranz, Fairness, gesunde Umwelt, Liberal etc. diese (Wunsch-)Welt der Zukunft. „Es war ein hartes Stück Arbeit“, sagten sie nicht ohne Stolz, „aber wir haben nie



Das „Pressteam“ der Schultheatertage mit den beiden Moderatoren Anita Müller und Nalo Kösl (Mitte mit der kleinen Kugel).

Foto: Träger

aufgegeben für unsere Werte zu stehen“. Ein kleiner Ball forderte diejenigen im Publikum, die ihn auffingen, zu einem spontanen Statement auf, beispielsweise zum Thema Meinungsfreiheit.

Dass ein „jeder das Recht hat anders zu sein“, unterstreicht die während der STT gezeigte Ausstellung „Dein gutes Recht!“ zu den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention, wofür die die Klassen F1a und F1b der Fachakademie für Sozialpädagogik Collagen angefertigt haben. Gelegenheit zum „Diskutieren wie die Profis“ gibt es für Jugendliche beim Planspiel Politik in quasi nichtöffentlicher Sitzung im Kemptener Rathaus, denn es soll eine neue Moschee gebaut werden. Dort also stellt sich einmal mehr die Frage: „Wie wollen wir miteinander leben?“

Das besondere an den Stücken ist diesmal, dass man mit jeder Aufführung Artikel des Grundgesetzes entdecken kann und das auf einer gleichermaßen krea-

tiven wie vielfältigen theatralischen Reise:

- „Sechse kommen durch die ganze Welt“, nach einem Märchen der Gebrüder Grimm, gespielt von der Theater-AG der Grundschule Stein, verspricht ein turbulentes Spiel um den Wert von Außenseitern (11.06., 11 Uhr).

- In „Ich bin Ich und Du bist Du“ zeigen die Akteure der Astrid-Lindgren-Schule Kempten und der Nordschule, dass jedes Lebewesen einzigartig ist und dass jeder so ist und sein darf, wie er ist (11.06., 14 Uhr).

- „#5“ ist eine Kooperation der Städtischen Realschule und der Agnes-Wyssach-Schule, in der es um Themen wie Pressefreiheit, Jugendschutz und Gesetzestreue geht (12.06., 9 Uhr).

- „Mauern“, ein Stück mit wenig Sprache in dem die Akteure des AWO Horts „Einstein“ aufzeigen, wie sich die Missachtung von Grundrechten anfühlt (Di., 12.06., 16.30 Uhr).

- In „König Hupf“ widmen sich SchülerInnen der Suttschule einem omnipräsenten Thema: das innere Gleichgewicht und die Balance zwischen Pflichterfüllung und Kräftehaushalt (13.06., 11.30 Uhr).

- In „(K)ein Kinderspiel“ gehen die Akteure der Fachakademie für Sozialpädagogik auf die Suche nach ihrem Selbstverständnis (13.06., 17 Uhr).

- Am Mittwoch, 13.06., ist Festivalabend mit sattem Programm: eine Gruppe aus der Partnerstadt Trient bringt uns „Marco Polo“, einen der ersten Reisenden, der ohne Waffen in die Welt hinauszog nahe; es gibt eine Modenschau mit den Ergebnissen des Kostüm-Workshops und einen Poetry-Slam mit der Slammerin Kelly Streit.

- „So geht das doch nicht“ ist ein kurzes Stück der Mittelschule auf dem Lindenberg, über ein Dilemma, in dem sich Lena befindet. Die Zuschauer sind eingeladen sich in einer „spieleri-

schen Diskussion“ einzumischen (14.06., 11 Uhr).

- „Pippi Langstrumpf geht tanzen!“ und zwar mit der Grundschule Kottern/Eich; dass dem Rotschopf, der gerne eigene Wege geht, der zeitgenössische Tanzstil am meisten zu liegen scheint, verwundert kaum (14.06., 12 Uhr).

- „Das Buch“ verspricht spontane Improvisation mit der Wendjacken Jugendgruppe „szenenLeben“, die humorvoll um Themen wie Zusammenleben, Menschlichkeit und unterschiedliche Interpretationen des Grundgesetzes kreisen (14.06., 19 Uhr).

- Hohe Wellen schlägt das immer aktuelle Stück „Die Welle“ schon lange. Die JugendTheaterwerkstatt Durach bringt auf einer wahren Begegnung basierende Stück über die auch heute funktionierenden Mechanismen des Dritten Reiches auf die Bühne des Stadttheaters (15.06., 8.30 Uhr).

- „Der gute Mensch von Sezuan“ aus der Feder von Bertolt Brecht fokussiert die Frage, ob der Anspruch der Götter, „gut zu sein und doch zu leben“ in dieser Welt scheitern muss. Das Hildgardis-Gymnasium versucht es herauszufinden (15.06., 11 Uhr).

- Mit „Brett oder Nichtbrett, das ist hier die Frage“ kündigt die Montessori Schule Kempten ein Schauspiel an, das „fast eine absurde Tragödie“ ist (15.06., 13.30 Uhr).

- Und zum Abschluss gibt es mit „Dein verdammtes Dorf“ eine gesellschaftskritische Kriminalkomödie, aufgeführt von SchülerInnen des Carl-von-Linde-Gymnasiums (15.06., 20 Uhr).

Um das leibliche Wohl kümmern sich auch bei den 8. Schultheatertagen SchülerInnen der GASTRO-Firma der Agnes-Wyssach-Schule in der „Festivalkantine“.

ct

Kreisbote

Wochenende

08. Jahrgang · Nr. 24 / 16. Juni 2018 · Auflage: 64.068

Kempten - Isny - Westallgäu

Salzstraße 30 · 87435 Kempten · Tel. 0831/252 83-0 · Fax 0831/252 83-26 · E-Mail: anzeigen-ke@kreisbote.de/redaktion-ke@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Kirche für Alle

Kempten – „Kirche für Alle“ findet diesmal morgen, am 17. Juni auf der Burghalde statt. Die Initiative lädt ab 9.30 Uhr zu Brezen und Kaffee ein, um 11 Uhr findet ein Gottesdienst für alle Generationen statt. Anschließend wird Mittagessen an verschiedenen Ständen angeboten sowie ein buntes Rahmenprogramm. Infos unter www.kfa-kempten.de kb

Gegen Barrieren in den Köpfen

Betzigau – „Inklusion“, ein sperriger Begriff für ein erstrebenswertes Miteinander: In einer inklusiven Gesellschaft leben und arbeiten alle ganz natürlich miteinander, egal ob mit Behinderung oder ohne. Die Wanderausstellung „Miteinander, Inklusion in Bayern“ widmet sich diesem wichtigen Thema. Sie ist bis 29. Juni in der Hans-Böge-Straße 1 in Betzigau zu sehen, also in dem Haus, in dem auch der integrative CAP-Markt untergebracht ist. Interessierte können sie von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr besuchen. kb

Bretter, die die Welt bedeuten

Der Nachwuchs rockt das Theater bei den Schultheatertagen



Viel Applaus gab es für die Modenschau, in der die Teilnehmerinnen – und auch ein Teilnehmer – ihre Ergebnisse des Kostüm-Workshops präsentierten. Die Modelle trugen vielsagende Namen: (v.l.) Vera mit „Der Paradiesvogel“, Angie mit „Me(h)rmüll“, Tabea mit „Die Blume“, Jenica mit „DOC“, Thea mit „Der Schein trägt“, Sukanja mit „Gefangen im Luxus“ und Paul mit „Der Patient XY“. Foto: Tröger

Kempten – Zur Halbzeit bei den Schultheatertagen (STT) präsentierte sich der Festivalabend mit einem abwechslungsreichen Programm.

Aber bevor 13 GymnasiastInnen aus der Partnerstadt Trient dem Publikum den venezianischen Händler und Entdecker Marco Polo in einer anmutigen Inszenierung in italienischer und

deutscher Sprache näherbrachten, wurde ein Geheimnis gelüftet. Der neue Name der STT ab 2019 heißt: fantasT:K, Das junge Theaterfestival.

Mit einer beeindruckenden Soloperformance bestach die Poetry-Slammerin Kelly Streit, der es in ihrem selbstverfassten, spritzig-tiefgründigen Text um leben und leben lassen ging.

Ein von Jugendlichen gedrehter Film zu den Grundrechten machte deutlich, was ein Leben ohne Briefgeheimnis, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit... bedeutet.

Abschließend zeigten die „ModeschöpferInnen“, wie sie die echte Materialherausforderung gemeistert haben. Mehr zu den STT auf S. 10 und im Internet unter www.kreisbote.de/fotostrecken ct